

Bericht anlässlich 70 Jahre Siedlerkerwa exklusiv für das Schwarzenbacher Amtsblatt

zusammengestellt von Günter Niepel, Klaus Köhler und Leo Čepera

70 Jahre Siedlerkerwa

- mit einem Straßenfest fing alles an

Im Jahre 1932 herrschte in Schwarzenbach/S. Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit. Kinderreiche Familien lebten meist von der Fürsorge, schlugen sich eher recht als schlecht durch das Leben. Sie suchten Arbeit, wollten nicht auf der Straße herumlungern. Die damalige Reichsregierung stellte als Reaktion auf die herrschende Armut unter anderem Mittel für Siedlungsprogramme zur Verfügung. Auch für die Stadt Schwarzenbach/S. waren Mittel aus diesem Siedlungsprogramm vorgesehen. So wurde im Jahre 1932 der Siedlungsgedanke in Schwarzenbach/S. aufgegriffen und in der Martinlamitzer Straße wurden dann vom Schwarzenbacher Stadtrat die ersten zwölf Siedler ausgesucht und bestätigt.

Schon am 30. September 1932 erfolgte der erste Spatenstich. Mit viel Eigenleistung, persönlichem Einsatz, Verzicht auf Freizeit und Urlaub, wuchsen die ersten sechs Doppelsiedlungshäuschen.

Mitte November 1932 fand in der Gaststätte Saar am Steig eine Siedlerbesprechung statt. Hier wurde der wichtige Beschluss gefasst, die Siedlergemeinschaft Schwarzenbach/S. zu gründen und sich dem Deutschen Siedlerbund in Berlin anzuschließen. Als 1. Vorsitzender wurde Richard Hertrich gewählt.

Der Ursprung der Schwarzenbacher Siedlerkerwa geht auf die Initiative des damaligen Vorsitzenden Andreas Herpich (1953-1956) zurück, welcher 1956 ein kleines Gartenfest zur „Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls“ plante. Dieses fand am Ende des heutigen Fletschenreuther Weges statt. Erster Festwirt war Andreas Füssmann, in dessen Keller auch das Bier gelagert wurde. Obwohl alles noch sehr improvisiert wirkte -es gab z.B. auch noch kein Festzelt- wurde trotz nicht besonders guten Wetters ein sehr schönes Fest ausgetragen. Der Wunsch nach einer Weiterführung lag in der Luft.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung im Januar 1957 wurde beschlossen, dieses Fest zu wiederholen. Jedoch sollte aufgrund der Witterungserfahrung des Vorjahres ein Zelt aufgebaut werden. Das Zelt stammte von der Schübel-Bräu und wurde zuerst im heutigen Bereich der Familien Turban und Neupert am Hopfengarten aufgebaut. Für die Ausschmückung des Festes wurde vom Fürstlich Schönbургischen Amt eine Fuhre Büsche beschafft. Später wurde es auf dem abgeernteten Feld zwischen Lindenweg und Hopfengarten aufgestellt. Durch die häufig unsichere Witterung konnte jedoch nicht sichergestellt werden, dass dieses Feld immer rechtzeitig abgeerntet war. Noch dazu war der Aufbau dieses Zeltes - ein Zelt mit Holzpfeosten, die einzugraben waren - eine sehr harte Arbeit. Doch trotz der Wetterabhängigkeit und der harten Aufstellbedingungen ließen sich die Schwarzenbacher Siedler ihre Siedlerkerwa nicht vermiesen.

Bereits 1957 wurde die Siedlerkerwa so angenommen, dass 493 Pfund Bratwürste und 26 Hektoliter Bier verkauft werden konnten. Und auch der Überschuss war mit nahezu 400 DM nicht zu verachten. Die Bratwürste lieferte damals die Metzgerei Fuchs, das Bier wurde von der Schwarzenbacher Schübel-Bräu bezogen. Der Bierpreis im Jahr 1957 für einen Liter Bier betrug 1,50 Mark. Für die musikalische Umrahmung wurden 460 DM ausgegeben.

Rekorde wurden in dieser Zeit aufgestellt und im jährlichen Rhythmus verbessert. Rekorde im Verzehr von Bratwürsten und im Konsum von Bier.

Bericht anlässlich 70 Jahre Siedlerkerwa exklusiv für das Schwarzenbacher Amtsblatt

zusammengestellt von Günter Niepel, Klaus Köhler und Leo Čepera

Damals gab es am Siedlerkerwamontag einen Umzug durch die festlich geschmückte und beleuchtete Siedlung am Gollersberg. Bei im laufenden Jahr neu zugezogenen Siedlermitgliedern wurde ein Begrüßungs-Ständchen gespielt. Für diesen Umzug wurden nicht nur die Gärten, sondern auch die Kinder herausgeputzt wie sonst nur für Festtage. Die damals sehr bekannte Kapelle Erwin Kolk aus Schwarzenbach führte den Festzug lange Jahre an und war auch häufiger Gast zum Aufspielen im Festzelt. Aber auch der Spielmannszug der Turnerschaften Schwarzenbach oder Rehau führte schon oft den „Lampionumzug“ der Siedlerkinder durch den Gollersberg an.

Nachdem ein schwerer nächtlicher Sturm im Jahr 1972 nahezu das komplette Festzelt zerstört hatte, wurde eine wetterunabhängigere Alternative gesucht. Und mit einem neuen und leichter aufzustellenden Festzelt der Brauerei Hütten auf dem gerade erst errichteten Kinderspielplatz am Hopfengarten war ab 1973 der auch jetzt noch verwendete Ort für die inzwischen traditionelle und seit 70 Jahren existierende Siedlerkerwa gefunden.

Der Schaustellerbetrieb der Familie Völkel aus Köditz erfreute die Siedlerkinder und Junggebliebenen mit Karussell, Schiffschaukel, Zuckerwatte, gebrannten Mandeln und was sonst noch zu einer zünftigen Kerwa gehört.

Wurde bis 1978 noch das Bier von Schwarzenbacher und Hofer Brauereien bezogen, so lieferte die Brauerei Hütten aus Oberwarmensteinach seit 1979 nicht nur das Festzelt, sondern auch das „flüssige Manna“. Glaubt man den offiziellen Angaben der Vereinsschriftführer, so war der Grund für den Wechsel die Bereitstellung eines Kühlwagens durch die Hütten-Bräu. Mit diesem Kühlwagen blieb das Bier frisch und angebrochene Lebensmittel mussten nicht vom damaligen Vorsitzenden Kurt Kolb nachts immer nach Hause in den Kühlschrank und am nächsten Morgen wieder zurückgetragen werden.

Es gibt aber auch die Anekdote, dass ein damaliges Vorstandsmitglied - das auch heute noch nicht namentlich genannt werden möchte - während des Zeltaufbaus den Zeltmeister der Hütten- Bräu fragte, warum das Festzelt nicht - wie in einem Nachbarort gesehen - auch mit Girlandenschmuck an den Deckenträgern für die Schwarzenbacher Siedler bereitgestellt wird. Die einfache Antwort des Zeltmeisters gemäß der Überlieferung: „Ohne Bierbestellung gibt es auch keinen Girlandenschmuck“. Und welcher Ausrichter eines Festes möchte schon ein ungeschmücktes Festzelt?

Ein Statussymbol der Schwarzenbacher Siedlerkerwa war aber von jeher schon immer die Auswahl der Musikkapellen, die an den drei Festtagen aufspielten. Dabei wurde immer darauf geachtet, dass für jeden Musikgeschmack etwas geboten wurde – Stimmungsmusik vom „Enzian-Swingtett“, dem „Silberbach-Trio“, den „Göstratalern“, den „Sechsamterland-Musikanten“ oder den „Drei Kneissl“, Blasmusik von den „Sechsamterland-Musikanten“, „Böhmisch Blech“, den „Krebsbackern“ und dem Musikverein Rehau genauso wie von Kult-Bands wie „Gery and the Johnboys“, „Touchdown“, „Take Sixx“, „Ran Dellis“ oder „Wee Bush“. Aber auch ausländische Musikkapellen wie „Die Innataler“, „Das Zauchensee-Quintett“ aus Österreich oder die „Silberne Kapelle der Musikinstrumentenfabrik Amati „aus Tschechien spielten schon am Hopfengarten.

Aufgrund vielfältiger Kontakte der Siedlergemeinschaft Schwarzenbach zu anderen Siedlergemeinschaften kam es inzwischen auch zu einigen teils internationalen Treffen anlässlich der Siedlerkerwa. Nicht nur der Patenverein aus Nettelrede (Niedersachsen) sondern auch Siedler aus Teningen im Schwarzwald und Abordnungen aus den Gemeinden Schwarzenbach/Schweiz und Schwarzenbach/Niederösterreich waren schon zu Gast.

Bericht anlässlich 70 Jahre Siedlerkerwa exklusiv für das Schwarzenbacher Amtsblatt

zusammengestellt von Günter Niepel, Klaus Köhler und Leo Čepera

Mit musikalischer Ausgewogenheit und familienfreundlichen Preisen schaffte es die Siedlergemeinschaft Schwarzenbach in 70 Jahren, dass die inzwischen traditionelle Siedlerkerwa zur zweit größten Veranstaltung in Schwarzenbach wurde. Maßgeblichen Anteil daran hatten auch immer die jeweiligen 1. Vorsitzenden und ihr Vereinsausschuss, der die Hauptlast der Planung und Ausgestaltung einer jeden einzelnen Siedlerkerwa zu tragen hatte. Nachfolgend die 1.Vorsitzenden und ihre jeweilige „Amtszeit“: 1932-1940 Richard Hertrich, 1940-1947 Max Lottes, 1947-1953 Ludwig Merkel, 1953-1956 Andreas Herpich, 1956-1962 Hans Heller, 1962-1966 Alfred Saalfrank, 1966-1968 Bernhard Fuchs, 1968-1971 Hans Heller. 1971-1987 Kurt Kolb.

Unter dem seinerzeitiger Vorsitzenden Kurt Kolb hat sich die Schwarzenbacher Siedlerkerwa zu einem gesellschaftlichen Höhepunkt in Schwarzenbach entwickelte.

Seit 1986 wird die Vorstandschaft bei der Planung und Durchführung der Siedlerkerwa tatkräftig von der Frauengruppe, unter der Leitung von Eva Walther unterstützt, welche 1986 zur Frauenbeauftragten gewählt wurde. Eva Walther nimmt diese Aufgabe bis heute noch mit sehr viel Herzblut wahr – ein Jubiläum, das seinesgleichen nur schwerlich finden wird!

Seit 1987 bis heute ist Reinhard Walther 1. Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Schwarzenbach/Saale e.V. Unter seiner Führung arbeitet die Siedlergemeinschaft nach wie vor zum Wohle von Schwarzenbach und seinen Einwohnern, ist vorrangig um den Schutz des Familienheimes bemüht, tritt für ein familienfreundliches und altersgerechtes Haus-u. Wohneigentum ein und sorgt dafür, dass die Schwarzenbacher Siedlerkerwa auch weiterhin ein gesellschaftlicher Höhepunkt in Schwarzenbach bleibt - das zeigt beispielsweise das Programm zur 50. Siedlerkerwa.

Ein halbes Jahrhundert Schwarzenbacher Siedlerkerwa

Mit einem Standkonzert des Spielmannszuges Kirchenlamitz begannen am Samstagabend auf der Hellersinsel in der Altstadt in Schwarzenbach an der Saale die Feierlichkeiten zur 50. Siedlerkerwa im Jahr 2006.

Etwa zur gleichen Zeit erfolgte der Bieranstich im Festzelt am Hopfengarten. Hier trafen sich im Lauf des Abends zahlreiche Gäste aus Nah und Fern — unter ihnen auch Besucher aus Schwarzenbach in Niederösterreich, Schwarzenbach bei St. Gallen in der Schweiz, vom Patenverein Nettelrede aus Niedersachsen, der Siedlergemeinschaft Teningen im Schwarzwald und weiteren befreundeten Siedlergemeinschaften aus der Umgebung.

Die Showband „Die Bamberger“, hatte gleich zu Beginn die Stimmung im Festzelt kräftig angeheizt, es wurde geschunkelt und gefeiert. Auch für die kleinen Besucher gab es vor dem Zelt mit Schiffschaukel, Los- und Schießbude, Autoscooter und einer Zuckerinsel vielfältige Vergnügungsmöglichkeiten.

An den umliegenden Häusern leuchteten nach Einbruch der Dämmerung bunte Lichterketten, die dem Fest einen besonderen Reiz verschafften. Bunt war natürlich auch der Festzug zusammen mit den Vereinen und Gästen aus nah und fern am Sonntagmittag.

Die 50. Siedlerkerwa bot auch den idealen Rahmen für die Übergabe der bunt bemalten Fische, die von den Gemeinden Schwarzenbach aus der Schweiz und Österreich bemalt und übergeben wurden und am Eingang zum Rathaushof aufgestellt wurden. Sind es doch auch in erster Linie die Siedler, die den Kontakt zu den beiden Namensvettern der Stadt Schwarzenbach in Österreich und der Schweiz halten.

Bericht anlässlich 70 Jahre Siedlerkerwa exklusiv für das Schwarzenbacher Amtsblatt

zusammengestellt von Günter Niepel, Klaus Köhler und Leo Čepera

Siedlerkerwa – der Wahnsinn!

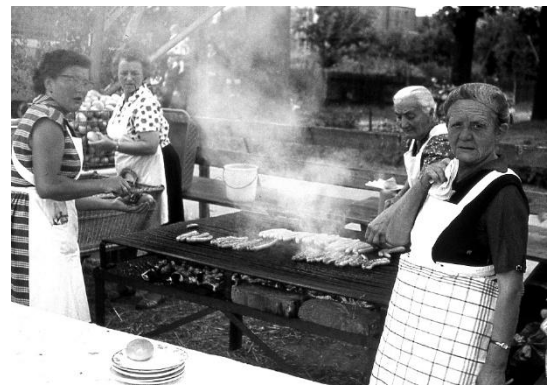
Bis 2020 wurde immer ein großes Fetzelt aufgebaut – dann kam Corona. Ein neues Konzept musste erdacht werden und so stellte man eine kleine „Zeltstadt“, die viel einfacher zu errichten war, auf, beleuchtet diese mit bunten Lichterketten und schuf so eine familiäre Stimmung und Atmosphäre in einem temporären und wunderschön beleuchteten Biergarten, der von den Gästen gerne angenommen wird und in dem man nach Einbruch der Dämmerung und Dunkelheit sich so richtig wohlfühlt - das große Festzelt ist somit Geschichte. Die Siedlerkerwa ist damit wieder einen weiteren Schritt entwickelt worden – und den Gästen gefällt die neue Art.

Von Samstag, 8. August bis Montag, 10. August findet heuer die 70. Siedlerkerwa statt. Auch heuer gibt es Spezialitäten aus der Siedlerküche, Bratwürste, Steaks, kühle Getränke, Cocktails und die legendäre Bowle in der Siedlerbar. Die Musik sorgt für die richtige Stimmung bei Jung und Alt. Die Vorführungen der Stützpunkt-Feuerwehr Schwarzenbach, sowie verschiedene Attraktionen für unsere Jüngsten und jungen Gäste werden am Sonntagnachmittag als Rahmenprogramm auf unserer weitläufigen Spielfläche, die auch teilweise beschattet sein wird, hoffentlich begeistern und den Eltern die Zeit geben, sich in gemütlicher Runde zu entspannen und zu genießen. Bei einer Tombola winken zudem viele Preise und ein Hauptgewinn.

„Wir freuen uns, dass unser neues Konzept bisher gut angenommen wird und sagen jetzt schon Danke an alle ehrenamtlichen Helfer und vor allem an alle Gäste und Sponsoren! Die 70. Siedlerkerwa ist gut vorbereitet, wir hoffen natürlich auf gutes Wetter und zahlreiche Gäste und freuen uns auf den Besuch des Präsidenten unseres Landesverband Bayern des Verband Wohneigentum, Herrn Rudolf Limmer, der am Sonntagabend das 40-jährige Jubiläum unserer Frauengruppe würdigen wird.“ so Reinhard Walther, 1. Vorsitzender der Schwarzenbacher Siedler.



1960-er Jahre -Umzug zur Siedlerkerwa



1960-er Jahre -ohne unsere Frauen geht nichts



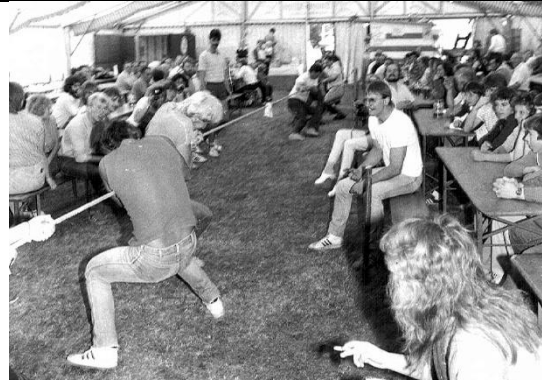
1960-er Jahre Las Vegas am Hopfengarten



1971 Sturmschäden am Festzelt

Bericht anlässlich 70 Jahre Siedlerkerwa exklusiv für das Schwarzenbacher Amtsblatt

zusammengestellt von Günter Niepel, Klaus Köhler und Leo Čepera



1985 Tauziehen zum Frühschoppen im Festzelt



2006 Mittagessen im Festzelt mit 270 Personen



2016 Festzug vorneweg die Vorstandschaft der Siedler



2019 letztmaliges Aufstellen des Zeltes der Brauerei Hütten

Fotos - © siedler95126



2022 ohne Helfer geht es nicht!



2024 Beleuchtung am Abend



2025 Das neue Konzept der Zeltstadt wird gut angenommen

Bericht anlässlich 70 Jahre Siedlerkerwa exklusiv für das Schwarzenbacher Amtsblatt

zusammengestellt von Günter Niepel, Klaus Köhler und Leo Čepera

ANZEIGE 2026 Amtsblatt

70 Jahre Schwarzenbacher Siedlerkerwa

und 40 Jahre Siedlerfrauen

08.-10. August

auf dem Festgelände am Hopfengarten

SAMSTAG
17 Uhr Festbeginn
ab 18:30 LIVE-Musik **BOGEYMEN**

SONNTAG
14 Uhr Festbeginn
ab 17 Uhr LIVE-Musik **DIE BARTSCHER**
Kaffee & Kuchen, Zauberer, Feuerwehr,
Hüpfburg, großer Spielplatz etc.

MONTAG
17 Uhr Festbeginn
ab 18:30 LIVE-Musik **ROUTE No.9**

Für das leibliche Wohl sorgen Spezialitäten aus
der Siedlerküche, der Metzgerei Luckner und
der Brauerei Stelzer.

sponsored by
KROPF
SOLUTIONS
Denken in Systemen.

VERBAND WOHNHEIGENTUM
Einfach gut leben!

Veranstalter: Siedlergemeinschaft Schwarzenbach/Saale e.V.